

# Das jährliche Minenangebot: Ist es wirklich so wichtig?

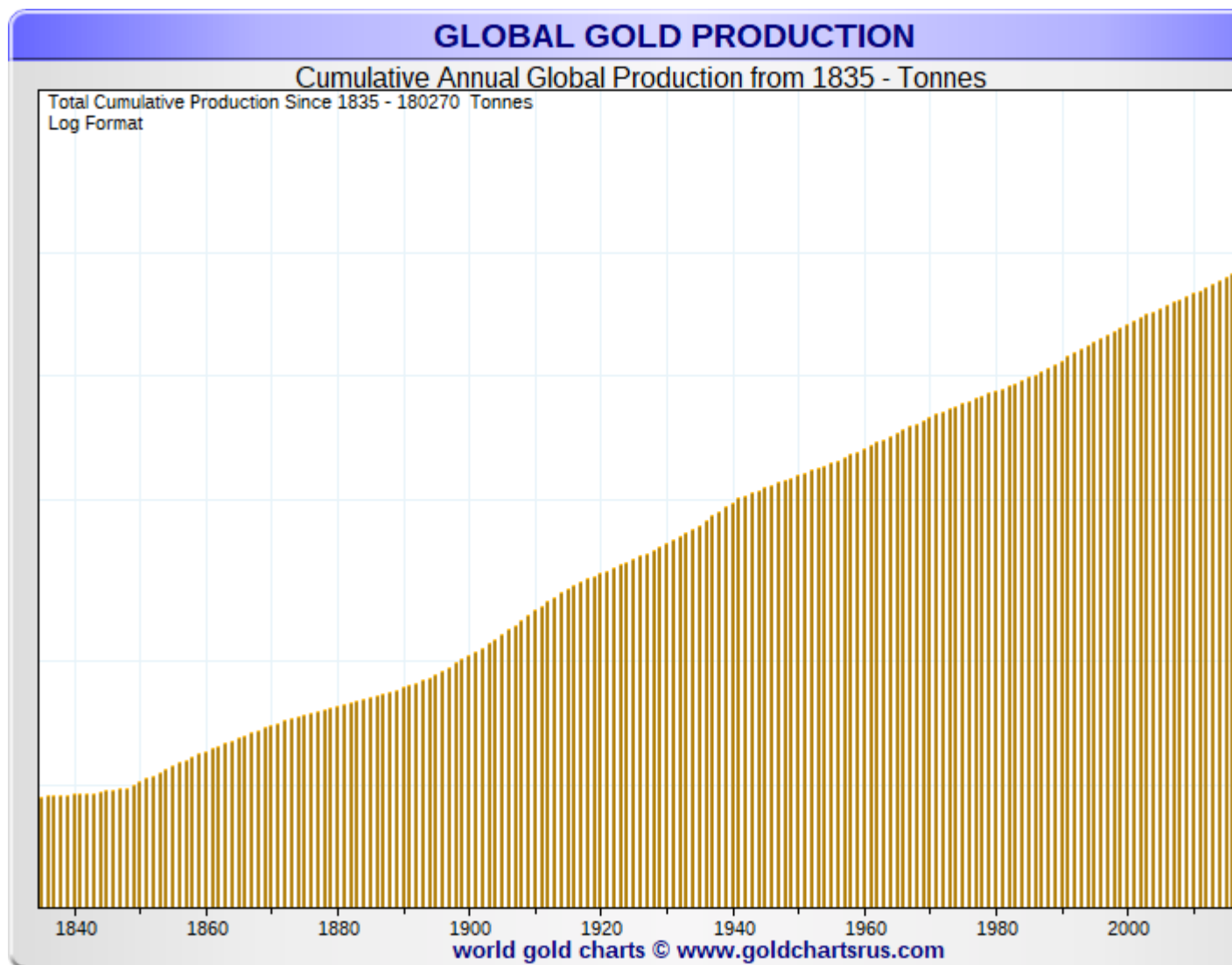
18.09.2018 | [Ronan Manly](#)

Die Frage, wie viel förderbares Gold noch auf der Welt vorhanden ist, wurde in den letzten Jahren immer häufiger diskutiert. Der Grund dafür ist der wachsende Fokus auf "Peak Gold" und die Sorgen um die verbleibende Menge nicht geförderter Goldreserven. Das Goldfördermaximum ist ein Begriff, der sich auf einen Höhepunkt der jährlichen Goldfördermenge bezieht (d.h. die Goldfördermenge nimmt zu, bis sie ihren Höhepunkt und ihre maximale Produktionsmenge erreicht und daraufhin abnimmt).

Die Sorge um das verbleibende förderbare Gold basiert auf der Tatsache, dass die jährliche Goldproduktion mehr als 3.200 Tonnen im Jahr beträgt (z.B. 3.247 Tonnen im Jahr 2017 laut GFMS), während verschiedene Metall- und geologische Beratungsunternehmen die Menge der verbleibenden, förderbaren Goldreserven weltweit auf etwa 55.000 Tonnen schätzen. In anderen Worten: Bei der aktuellen Fördermenge im Jahr wären die bekannten, weltweiten Goldreserven laut diesen Schätzungen in etwa 17 Jahren erschöpft.

Der USGS [schätzt](#) beispielsweise, dass es etwa 54.000 Tonnen wirtschaftlich förderbarer Goldreserven in der Welt gibt, während das Beratungsunternehmen Metals Focus in seinem jährlichen "[Gold Focus](#)" annimmt, dass es etwa 57.000 Tonnen Gold im Boden weltweit gibt.

Angesichts der Tatsache, dass in der Geschichte etwa 192.000 Tonnen Gold gefördert wurden (laut World Gold Council), wobei etwa die Hälfte dessen in den letzten 50 Jahren gefördert wurde, scheint die Zahl der verbleibenden Goldreserven recht gering und möglicherweise besorgniserregend. Aber sollten wir uns sorgen? Und allgemeiner gehalten: Ist das jährliche Goldangebot wirklich so wichtig?



Kumulative Goldproduktion weltweit: 1835 bis heute. Quelle: [www.goldchartsrus.com](http://www.goldchartsrus.com)

### Die geschätzten Reserven entsprechen nicht dem Gesamtbild

Obwohl veröffentlichte Schätzungen der verbleibenden Goldreserven etwa 55.000 Tonnen anpeilen, entsprechen die Reserven nicht dem Gesamtbild. Weitere Faktoren deuten an, dass es viel mehr förderbares Gold auf der Welt gibt, als die Schätzungen vermuten lassen. Zuerst sollte man die Definitionen von Reserven und Ressourcen in Betracht ziehen.

Die USGS schreibt zu den Definitionen von Reserven und Ressourcen:

*"Die Daten der Reserven sind dynamisch. Sie können abnehmen, während Erz gefördert wird und/oder die Machbarkeit der Förderung abnimmt, oder - was häufiger der Fall ist - weiter zunehmen, während zusätzliche Vorkommen (bekannt oder kürzlich entdeckt) ausgebaut, oder aktuell bearbeitete Vorkommen genauer exploriert werden und (oder) neue Technologie oder wirtschaftliche Variablen ihre wirtschaftliche Machbarkeit verbessern."*

Reserven, so USGS, sind der "Grundbestand eines wirtschaftlich förderbaren, mineralischen Rohstoffs im Besitz eines Bergbauunternehmens". Dieser Bestand ist durch mehrere Faktoren begrenzt, einschließlich der Förder- und Betriebskosten sowie durch den "Preis des mineralischen Rohstoffs, der gefördert wird, sowie dessen Nachfrage."

Zukünftiges Angebot, so USGS, "wird von Reserven und anderen identifizierten Ressourcen stammen" sowie von "aktuell unentdeckten Ressourcen in Lagerstätten, die zukünftig entdeckt werden". Die letztere Kategorie, die unentdeckten Mineralvorkommen, "stellen einen wichtigen Faktor in der Schätzung von zukünftigen Beständen dar", so USGS. Demnach kann die Anzahl der Reserven (wirtschaftlich förderbares Gold) der USGS um die identifizierten Ressourcen (Ressourcen, die möglicherweise gefördert werden

können) sowie um die unentdeckten Ressourcen (angenommene Anzahl in Mineralvorkommen) ergänzt werden.

Der Bericht "Gold Focus 2017" von Metals Focus verleiht diesen Unterschieden Zahlen. Während Metals Focus schätzt, dass die weltweiten Goldreserven Ende 2016 etwa 57.300 Tonnen betragen, ist man der Ansicht, dass *"zusätzliche 110.000 Tonnen Gold in der Ressourcen-Kategorie"* vorhanden sind.

Und während die 50 größten Goldminen in der Datenbank, die Metals Focus verfolgt, (verantwortlich für mehr als 25% des weltweiten Minenangebots) eine Reservelebensdauer von nur etwas mehr als 11 Jahren besitzen, so *"besitzen diese Minen auch zusätzliche 11 Jahre an mineralischen Ressourcen (ohne die Reserven), die möglicherweise zu Reserven kategorisiert werden können."*

Aber selbst in den veröffentlichten Reservedaten der USGS scheinen die Reserveschätzungen unterschätzt worden zu sein und manches Mal scheinen die Goldreservedaten des USGS eher statisch als "dynamisch". Betrachtet man die USGS-Schätzung der 54.000 Tonnen weltweiter Goldreserven genauer, dann stammen nur 2.000 Tonnen vom weltweit führenden Goldproduzenten China. China hingegen gab Ende 2016 bekannt, dass es viel höhere 12.100 Tonnen identifizierter, unterirdischer Goldreserven besitze.

Ähnlich stammen laut der USGS-Schätzungen nur 5.500 Tonnen nicht geförderter Goldreserven von dem drittgrößten Goldproduzenten Russland, wohingegen die russische Föderation behauptet, sie besitze 12.500 Tonnen identifizierter Goldreserven. Mit diesen beiden großen Gold produzierenden Ländern, China und Russland, wären das weitere 17.000 Tonnen identifizierter Goldreserven, die von der USGS nicht in den heutigen Gesamtreserven widergespiegelt werden. Es mag vielleicht verschiedene Datenmethodiken geben, um Goldreserven und Goldressourcen zu definieren, aber diese Abweichungen unterstreichen die Tatsache, dass es keinen gemeinsamen Wert für das förderbare Gold gibt.

Technologischer Fortschritt in der Goldbergbaubranche und der Verarbeitung kann die identifizierbaren Ressourcen (Ressourcen, die möglicherweise förderbar sind) über die Zeit hinweg ebenfalls zu Reserven und unentdeckte Ressourcen (angenommene Menge in Mineralvorkommen) zu identifizierbaren Ressourcen machen. Diese Fortschritte und Entdeckungen steigern demnach über die Zeit hinweg die Menge an Goldreserven. Ähnlich werden einige Goldvorkommen, die zu einem Goldpreis X nicht wirtschaftlich förderbar sind, zu einem höheren Goldpreis X wirtschaftlich förderbar.

### **Bestand vs. Fluss: Der Schlüssel zu den oberirdischen Beständen**

Doch sind die kurzfristigen Veränderungen des jährlichen Goldangebots auf grundlegender Ebene eigentlich wichtig? Spezialisierte Goldberatungsunternehmen wie GFMS und Metals Focus, die die jährlichen Goldbergbauzahlen regelmäßig errechnen, würden mit Ja argumentieren, aber ihre Fixierung auf das jährliche Goldangebot überspielt die Tatsache, dass es große Mengen oberirdischen Goldes gibt, die die Charakteristika von Goldinvestitionen (z.B. Wertanlage, Portfoliodiversifikation und Eigenschaft als sicherer Hafen), die Entwicklungen des Goldpreises und die wechselnden Richtungen der Goldflüsse zwischen Ost und West beeinflussen.

Beinahe das gesamte Gold, das jemals in der Geschichte gefördert wurde, existiert noch immer als Teil dieses oberirdischen Goldbestandes, ob in Form von Goldschmuck, Goldbeständen von Zentralbanken, Gold aus privaten Beständen als Goldbarren oder Münzen und Gold, das für industrielle oder technologische Anwendungsbereiche verwendet wurde. Das macht etwa 192.000 Tonnen, [laut](#) dem World Gold Council (WGC) oder - laut denen, die die Zahlen des WGC als zu gering empfinden - [deutlich mehr](#).

Unter Verwendung der WGC-Zahlen würde das bedeuten, dass der jährliche Fluss neuen Goldes, das aus dem Bergbau stammt, (etwa 3.100 Tonnen) nur etwa 1,6% des gesamten oberirdischen Goldbestandes ausmacht. Oder in anderen Worten: Der oberirdische Bestand an Gold ist etwas 62-mal so groß wie der jährliche Zufluss neuen Goldes aus der Goldbergbaubranche. Das bedeutet, dass das Verhältnis zwischen Bestand und Fluss äußerst hoch ist.

Der Großteil dieses oberirdischen Goldes wird zum Sparen und als Wertanlage (einschließlich in Form von Goldschmuck) gehalten. Und obwohl ein Großteil des oberirdischen Goldes nicht gehandelt wird, besitzt es das Potenzial gehandelt zu werden und kann, abhängig vom Goldpreis, in den hochliquiden weltweiten Goldmarkt eintreten. Deshalb erweitert diese deutlich größere Menge oberirdischen Goldes die Definition des Goldbestandes dramatisch.



### **Oberirdische Bestände - Eine Wertanlage**

Der Besitz physischen Goldes als Wertanlage funktioniert genau deshalb, weil es sehr große Mengen oberirdischen Goldes gibt. Anders als andere Metalle, die zum Verbrauch produziert werden (einschließlich Silber bis zu einem gewissen Maß), gilt physisches Gold als monetäres Metall, weil es selten, fassbar, nicht entwertet werden kann und keinerlei Gegenpartei- oder Zahlungsausfallrisiko besitzt. Physisches Gold wird also allgemein dazu produziert, angesammelt und als Wertanlage und Inflationsabsicherung verwendet zu werden.

Diese Goldansammlung seit Anbeginn der Zeit bis heute ist der Grund für den aktuell äußerst großen Bestand oberirdischen Goldes. Ein Bestand, der konstant zunimmt, jedoch mit einer langsamen und stabilen Geschwindigkeit im Verhältnis zur Größe des Gesamtbestandes. Deshalb ist der Wert dieses gesamten oberirdischen Goldbestandes relativ stabil. Und über längere Zeitspannen hinweg ist die Kaufkraft des Gesamtbestandes an Gold (der nicht entwertet werden kann) stabil gegenüber den Preisen anderer Waren.

Die Kaufkraft des Goldes bleibt über längere Zeitspannen hinweg beinahe konstant. Betrachten Sie beispielsweise die bekannte Studie von Roy Jastram mit Namen "[The Golden Constant](#)", in der er Goldpreisindices und allgemeine Preisindices konstruierte und herausfand, dass die Kaufkraft des Goldes, auch wenn sie schwankte, weitgehend über längere Zeitspannen hinweg stabil blieb. Jastrams Studie wurde 2009 von Jill Leyland aktualisiert. Wie Leyland in einer Erklärung zur konstanten Kaufkraft des Goldes schrieb, das es zur idealen Wertanlage macht:

*"Die allgemeinen Angebots- und Nachfragefundamentaldaten des Goldes unterstützen diese Stabilität. Gold ist ein seltenes Metall und die jährliche Zunahme seines Bestandes macht einen kleinen Teil des oberirdischen Bestandes aus. Das meiste Gold wird in einer Form gehalten, die es einfach macht, es zurück auf den Markt zu bringen, sollten die wirtschaftlichen Umstände dies vorschreiben, und hilft demnach bei der Stabilisierung von Preisschwankungen."*

Deshalb ist die Fähigkeit des Goldes als Wertanlage und als Form der Werterhaltung zu fungieren direkt mit dem äußerst großen und stabilen Bestand oberirdischen Goldes verbunden. Die Existenz der äußerst großen oberirdischen Goldmenge erklärt auch teilweise, warum Gold so beliebt als sicherer Hafen ist. Ein Aspekt, warum Gold als sicherer Hafen fungiert, ist die Tatsache, dass es keinerlei Gegenpartei- oder Zahlungsausfallrisiko besitzt. Aber man ist sich auch bewusst, dass der physische Goldmarkt in Krisenzeiten hochliquid bleiben wird, eine Liquidität, die wiederum der Fähigkeit des großen oberirdischen Goldbestandes zuzuschreiben ist.

### **Gold wird durch Wirtschaftsaktivität weniger beeinflusst**

Die Existenz äußerst großer oberirdischer Goldbestände steigert auch die Fähigkeit des Goldes, Diversifikationsvorteile zu bieten. Beispielsweise gilt das Halten von Gold in einem breitgefächerten Investmentportfolio anderer Vermögenswerte wie Aktien und Anleihen als bewährter Weg, Portfoliorisiken zu reduzieren. Der Grund dafür ist die geringe Korrelation des Goldpreises mit den Preisen dieser anderen Vermögenswerte, was wiederum daran liegt, dass der Goldpreis deutlich weniger von Konjunktur- und makroökonomischen Zyklen beeinflusst wird als andere Vermögenswerte. Aber warum wird der Goldpreis weniger von Konjunktur- und makroökonomischen Zyklen beeinflusst als andere Vermögenswerte?

Die Antwort hängt erneut mit den außergewöhnlich großen Mengen oberirdischen Goldes und dem hochliquiden weltweiten Goldmarkt zusammen, der es diesen Goldbeständen erlaubt, den Markt zu betreten,

wenn die Umstände dies vorsehen. Die Goldnachfrage kann demnach nicht nur durch das neue Bergbauangebot befriedigt werden, das mit dem Konjunkturzyklus zusammenhängt, sondern auch durch jegliches Gold innerhalb des großen oberirdischen Bestandes.

Ein [Artikel](#) des World Gold Councils von 2003 mit dem Titel "Warum unterscheidet sich Gold von anderen Vermögenswerten?" besagt:

*"Die fehlende Korrelation zwischen Renditen auf Gold und denen auf Finanzvermögenswerte wie Aktien, hat sich weitgehend etabliert... der tragende Grund für diese fehlende Korrelation ist die Tatsache, dass Renditen auf Gold nicht mit der Wirtschaftsaktivität zusammenhängen, während die Renditen auf Mainstream-Finanzvermögenswerte dies tun.*

*Die Gründe, die Gold von anderen Rohstoffen unterscheiden, sollen den drei wichtigen Attributen des Goldes zugeschrieben werden: Es ist fungibel, unzerstörbar und, was am wichtigsten ist, der Bestand oberirdischen Goldes ist im Verhältnis zum Angebotsfluss enorm... Das Potenzial für Gold hochliquid und empfindlich auf Preisveränderungen zu sein, wird als wichtiger Unterscheidungspunkt zu anderen Rohstoffen gesehen."*

### **Eine breitere Definition des Goldangebots**

Was stellen diese oberirdischen Goldbestände in Wirklichkeit dar und kann man sie mobilisieren? Laut dem WGC werden etwa 90.000 Tonnen oberirdischen Goldes in Goldschmuck gehalten, weitere 33.000 Tonnen Gold befinden sich (angeblich) im Besitz von Zentralbanken, etwa 40.000 Tonnen stammen von privaten Goldbesitzern und der Rest wurde industriell/technologisch und auf andere Art und Weise verwendet.

Theoretisch kann das gesamte oberirdische Gold an den Goldmarkt in Form von potenziellem Angebot gebracht werden, wenn der Preis stimmt. In der Praxis werden alle größeren Kategorien der Goldbestände von funktionierenden Märkten versorgt, was ihre Mobilisierung erlaubt. In Indien beispielsweise, wo sich zwischen 20.000 bis 25.000 Tonnen Gold im Privatbesitz befinden, stellt der Goldmarkt einen Mechanismus zur Ansammlung oder zum Verkauf von Investmentgoldschmuck zur Verfügung, der von schwankenden Gehältern und wirtschaftlichen Umständen abhängt.

In China, wo sich etwa 17.000 Tonnen Gold im Privatbesitz befinden, wird der Goldmarkt von einer zentralen physischen Goldbörse (der Shanghai Gold Exchange) und einem großen Netzwerk aus Einzelhandelsgeschäften, die Goldschmuck und Investmentgold verkaufen, versorgt.

Die Fähigkeit des staatlichen und Zentralbankensektors, Gold zu mobilisieren, ist einem funktionsfähigen Goldverleih- und Goldswapmarkt in London zu verdanken. Zugegebenermaßen, der Goldleihmarkt ist aufgrund der Verschwiegenheit und der ausbleibenden Berichterstattung so undurchlässig, dass es unmöglich ist, festzustellen, wie viel oder wenig Gold sich wirklich im Besitz von Zentralbanken befindet und wie viel verliehen und nicht zurückgegeben wurde.

Aber allumfassend ist zu sagen, dass es Gold gibt, das aus den Zentralbankbeständen verliehen wird und an den Markt fließt und sich deutlich von jeder Angebotskategorie unterscheidet, die von den großen Edelmetallberatungsunternehmen verfolgt werden.

Viele nationale Goldmärkte existieren auf der Welt, die ihren Bürgern die Fähigkeit verleihen, physisches Gold zu kaufen und zu verkaufen, und die die nötige Liquidität zur Verfügung stellen, mithilfe derer die privaten Goldbestände an die Märkte gebracht werden können. Aufgrund des hohen Goldwertes existieren auch gut funktionierende Altgold- und Goldwiederverwertungssektoren auf der Welt, mit mehreren Raffinerien und Betrieben, die in der Lage sind, wertvolles Gold aus jedem Endgerät zu extrahieren, das goldhaltiges Material beinhaltet.

Gold aus Ländern, die üblicherweise Nettokäufer auf dem internationalen Markt wären, können ebenfalls zu Nettogoldlieferanten umfunktioniert werden, wenn nötig. In anderen Worten: Goldflüsse von West nach Ost können und werden manchmal zu Flüssen von Ost nach West umgewandelt. Das passierte beispielsweise 2016, als nicht monetäres Gold von Ländern wie den arabischen Emiraten, Hongkong und Thailand (Märkte, die üblicherweise als große Ziele für schweizerisches Gold gelten) in die westliche Schweiz flossen und dieses Gold dann von der Schweiz aus größtenteils in das Vereinigte Königreich sowie den USA exportiert wurde.

In der Goldbranche gibt es eine relative Fixierung auf das neue Gold-Minenangebot und die Auswirkung, die es auf den Goldmarkt hat. Aber darüber hinaus ist es wichtig, sich daran zu erinnern, dass der weltweite, oberirdische Bestand, etwa 190.000 Tonnen basierend auf offiziellen Zahlen, als Angebotsquelle ins Spiel kommen kann und dies tut, falls und wenn die Umstände dies erfordern.

Wichtiger ist jedoch, dass diese große Menge oberirdischen Bestandes einige der wichtigsten Investmentcharakteristika physischen Goldes untermauern, wie die Fähigkeit des Goldes als stabile Wertanlage zu fungieren und die Fähigkeit das Risiko in Investmentportfolios zu reduzieren.

© Ronan Manly  
[BullionStar](#)

*Dieser Artikel wurde am 21. August 2018 auf [www.bullionstar.com](http://www.bullionstar.com) und zuvor auf RT.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.*

---

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](http://GoldSeiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/387368--Das-jaehrliche-Minenangebot--Ist-es-wirklich-so-wichtig.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2019. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).